



Ostbelgien leben im Jahr 2025
Regionales Entwicklungskonzept
der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Kurzdarstellung in Leichter Sprache – Band

4

DG

Der Text ist in Leichter Sprache geschrieben.



Fotonachweise: Cover Fotolia – drubig-photo, S. 6 Christian Charlier, S. 7 Fotolia – Iglira, S. 9 Alteo, S. 11 Christa Wintgens, S. 12 Yvonne Hompesch, S. 13 Fotolia – Michael Brown, S. 14 Fotolia – Gina Sanders, S. 17 Fotolia – Chany167, S.19 Sozialbetrieb Dabei – St.Vith, S. 20 Fotolia – WavebreakmediaMicro, S. 21 Fotolia – logoarts, S. 23 PhotoSG, Fotolia/1A, S. 26 Christian Charlier, S. 29 Alfons Henkes, S. 31 Fotolia – mariyapvl, S. 33 Fotolia – lassedesignen, S. 36 Fotolia – Printemps, S. 39 Yvonne Hompesch, S. 40 eastbelgium.com – Dominik Ketz, S. 42 Fotolia – kytalpa

Inhaltsverzeichnis

In Ostbelgien leben im Jahr 2025	5
Die Ziele der DG und ihre Verwirklichung	6
Die Querschnitts-Projekte	7
1. Querschnitts-Projekt Inklusion	8
2. Querschnitts-Projekt Jugend	10
3. Querschnitts-Projekt Standort-Marketing Ostbelgien	12
Die Zukunfts-Projekte: Ostbelgien ist Grenz-Region	13
1. Ehrenamtliche Arbeit	14
2. Geschichte erleben	15
3. Kultur in der Region	16
4. Netz-Werke festigen	17
Die Zukunfts-Projekte: Wirtschaft in der Region	18
5. Den Arbeits-Markt stärken	19
6. Der richtige Umgang mit Energie in Ostbelgien	21
7. Kultur, Kreativität und Wirtschaft. Passt das zusammen?	22
8. Made in Ostbelgien	23
9. Sozial-Betriebe	24

Inhaltsverzeichnis

Die Zukunfts-Projekte: Bildung in der Region	25
10. Fähigkeiten anerkennen	25
11. Lehrer unterstützen	26
12. Medien-Kompetenz stärken	27
13. Mehrere Sprachen sprechen können	28
14. Schüler gezielt fördern	29
15. Schule stärken	30
16. Die technisch-berufliche Ausbildung	31
Die Zukunfts-Projekte: Solidarität in der Region	32
17. Gesundheits-Versorgung sichern	34
18. Miteinander stark sein	34
19. Älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen	36
20. Die bestehende Vielfalt leben und nutzen	37
21. Die DG stärkt die Familie	38
Die Zukunfts-Projekte: In der Region leben	39
22. Ostbelgien erleben	40
23. Raum-Ordnung: Lebendige Städte und Dörfer	41
24. Der Wohn-Raum in Ostbelgien	42
Sind Sie neugierig geworden?	43
Haben Sie noch Fragen?	44

In Ostbelgien leben im Jahr 2025

Wie wollen wir Bürger im Jahr 2025 in der DG leben?

Was wollen wir erreichen?

Was müssen wir dafür tun?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Regierung der DG.

DG bedeutet Deutschsprachige Gemeinschaft.

Die DG hat Ideen und Ziele zu diesen Fragen in einem Plan zusammengefasst.

Diesen Plan nennt sie Regionales Entwicklungskonzept.

Die Abkürzung dafür ist: REK.

Seit 2009 werden regelmäßig neue Texte des REK veröffentlicht.

Texte veröffentlichen bedeutet:

Die Texte werden den Bürgern vorgestellt.

Zum Beispiel: im Internet oder als Broschüre.

Diese Veröffentlichungen sind in einzelne Hefte unterteilt.

Diese Hefte nennt man auch Bände.

Bereits veröffentlicht wurden:

- Band 1 und Band 2, veröffentlicht im Jahr 2009
- Band 3, veröffentlicht im Jahr 2011
- Band 4, veröffentlicht im Jahr 2015

Der vorliegende Text in leichter Sprache ist eine kurze Darstellung von Band 4 des REK.

Die Ziele der DG und ihre Verwirklichung

Die DG macht sich Gedanken, wie sie das Leben der Menschen in Ostbelgien verbessern kann.

Die DG hat sich hierzu Ziele gesetzt und diese im REK aufgelistet.

Wie kann die DG diese Ziele nun verwirklichen?

Diese Ziele werden verwirklicht durch die Ausführung verschiedener geplanter Vorhaben.

Vorhaben sind vorgesehene Arbeiten, die die DG durchführen möchte.

Die DG nennt sie auch Projekte.

Es gibt zwei Arten Projekte:

- Querschnitts-Projekte
- Zukunfts-Projekte

Diese zwei Arten Projekte werden in den folgenden Kapiteln näher erklärt.

Wichtig ist:

Die Ziele der Querschnitts-Projekte werden auch bei der Verwirklichung der Zukunfts-Projekte berücksichtigt.

Die beiden Arten Projekte sind somit eng miteinander verbunden.



Die Querschnitts-Projekte

Wie kann die DG das Leben der Menschen in Ostbelgien verbessern?
Welche Dinge sind dabei besonders zu beachten?

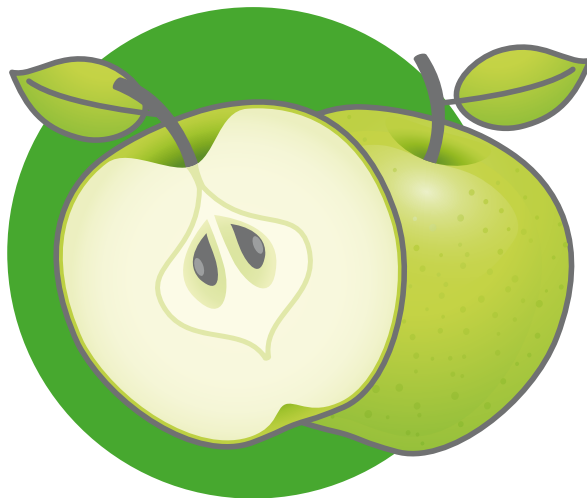
Folgende Bereiche brauchen besondere Beachtung,
denn sie betreffen viele Menschen in unserer Region:

- Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung
- Jugend-Förderung
- Ostbelgien als wirtschaftlicher Standort: Förderung unserer Betriebe

Die DG hat zu diesen drei Bereichen verschiedene Vorhaben geplant.
Diese Vorhaben heißen Querschnitts-Projekte.

Querschnitt heißt: Sie betreffen zugleich mehrere Bereiche.

Deshalb sollen sie auch in den Zukunfts-Projekten berücksichtigt werden.



Die Querschnitts-Projekte

1. Querschnitts-Projekt Inklusion

Was bedeutet Inklusion?

Es bedeutet: Dazu gehören.

Alle Menschen sollen Teil unserer Gesellschaft sein.

Menschen mit einer Beeinträchtigung haben ein Recht darauf.

Unsere Gesellschaft soll verändert werden, damit Inklusion möglich wird.

So wie es in der Behindertenrechts-Konvention der UN vorgesehen ist.

Konvention bedeutet: Vertrag oder Vereinbarung.

UN bedeutet: United Nations oder auf Deutsch Vereinte Nationen.

Die UN ist eine Vereinigung von Staaten aus aller Welt.

Die Behindertenrechts-Konvention ist ein Vertrag,
der von vielen Staaten der UN unterschrieben wurde.

Auch die DG hat auf die Behindertenrechts-Konvention der UN reagiert.

Sie hat einen Plan mit klaren Zielen aufgestellt.

Der Plan heißt DG Inklusiv 2025.

Diese Ziele will die DG auch in allen Zukunfts-Projekten umsetzen.

Sie will das gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigung tun.

Damit wir das Ziel Inklusion in Ostbelgien erreichen.



2. Querschnitts-Projekt Jugend

Die Jugend-Welt ist eine Querschnitts-Aufgabe.
Das heißt: Sie betrifft viele Aufgaben-Bereiche der DG.

In der Vergangenheit hat sich bereits viel in der Arbeit für die Jugend verändert.
Nun soll das Thema Jugend aber noch stärker bearbeitet werden.
Die DG hat sich hierzu Ziele gesetzt.

Diese Ziele hat sie in dem sogenannten Jugend-Strategie-Plan beschrieben.

Folgende Themen sind in diesem speziellen Plan sehr wichtig:

- Gefühle
- Wie sehen die Jugendlichen sich selbst?
- Politische Themen wie zum Beispiel:
Wahlen oder Mitsprache-Recht der Bürger
- Verschiedene Formen der Abhängigkeit wie zum Beispiel:
Gruppen-Zwang in der Schule, Drogen oder Alkohol
- Vielfalt und Zusammen-Führung
der verschiedenen Kulturen und Sprachen

Die Querschnitts-Projekte

Beispiele für die Umsetzung dieser Ziele:

- Die DG will eine neue Ausbildung zum anerkannten Jugend-Arbeiter schaffen.
- Ein bestehendes und gelungenes Vorhaben in der Förderung der kulturellen Bildung der Jugend ist:
Kultur macht Schule.
Die DG unterstützt in diesem Projekt die Schulen.
Die Schüler können während ihrer Schul-Zeit mehr Kultur erleben.
Sie besuchen Museen oder Ausstellungen.
Auch Theater-Aufführungen oder Konzerte werden angeboten.
- Mehr Hilfe für Jugendliche, die in schwierigen Verhältnissen leben.
Zum Beispiel:
Unterstützung bei der Suche nach einer günstigen Wohnung.



Die Querschnitts-Projekte

3. Querschnitts-Projekt Standort-Marketing Ostbelgien

Was bedeutet Standort-Marketing Ostbelgien?

Standort-Marketing Ostbelgien bedeutet:

Die Region Ostbelgien und ihre Vorteile besser bekannt machen.

Dies gilt besonders für die Bereiche Wirtschaft und Tourismus.

Daran müssen alle gemeinsam arbeiten.

Zurzeit ist das noch nicht so. Die DG will das ändern.

Zum Beispiel:

Der Name Ostbelgien ist jetzt als Marke geschützt.

Die Bereiche Lebensmittel und Tourismus nutzen die Marke Ostbelgien bereits erfolgreich.

Die DG will die Marke Ostbelgien auch für andere Bereiche zugänglich machen.

Zum Beispiel für das Handwerk.

Die Menschen und die Betriebe sollen sehen, welche Leistungen aus Ostbelgien kommen. Sie sollen auch in Zukunft gerne hier leben und arbeiten.



Die Zukunfts-Projekte: Ostbelgien ist Grenz-Region

Ostbelgien liegt mitten in Europa.

Um Ostbelgien herum gibt es viele andere Sprachen und Kulturen.

Für viele Ostbelgier ist die Landes-Grenze Teil von ihrem alltäglichen Leben.

Sie überqueren die Grenze jeden Tag.

Auch die Sprach-Grenze gehört mit zu ihrem Alltag.

Diese Situation sollen wir als Chance sehen.

Wir wollen wie eine Brücke sein für die Menschen
auf der anderen Seite der Grenze.

Brücke sein heißt offen und neugierig sein.

Brücke sein heißt auch vermitteln und beraten.

Ostbelgien soll eine Brücke sein und

zum Partner für die Nachbar-Regionen werden.

Daran arbeitet die DG.

Dabei sind auch ehrenamtliche Bürger eine wichtige Hilfe.



Die Zukunfts-Projekte: Ostbelgien ist Grenz-Region

1. Ehrenamtliche Arbeit

In Ostbelgien gibt es viele Vereine.

Viele Menschen arbeiten dort als Ehrenamtliche.

Ehrenamtlich arbeiten bedeutet:

Eine Arbeit verrichten ohne Lohn.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen ist wichtig für viele Menschen.

Deshalb soll immer nach neuen Ehrenamtlichen gesucht werden.

Die DG will die Vereine bei der Suche nach Ehrenamtlichen unterstützen.

Die DG möchte auch die Stellung der Ehrenamtlichen stärken.

Einige Ziele sind zum Beispiel:

- Die Ehrenamtlichen sollen gut beraten und informiert werden.
- Die Ehrenamtlichen sollen mehr Anerkennung für ihre Tätigkeit erhalten.
- Die Ehrenamtlichen sollen Arbeiten machen, die sie gut können.



Die Zukunfts-Projekte: Ostbelgien ist Grenz-Region

2. Geschichte erleben

Ostbelgien hat in der Vergangenheit viele Veränderungen erlebt.
Wenn wir uns mit der Vergangenheit beschäftigen,
können wir unsere Gesellschaft besser verstehen.
Auch die heutige Politik ist dann besser zu begreifen.

Deshalb soll unsere Geschichte erforscht werden und
die Bürger darüber informiert werden.

Erforschen heißt: Alle Dokumente und Informationen
zu einem Thema sammeln und diese verstehen.

Darum kümmern sich bereits interessierte Bürger und verschiedene Vereine.
Zum Beispiel der Verein Zwischen Venn und Schneifel.
Auch das Staats-Archiv Eupen verwaltet viele Informationen.

Die Erforschung der ostbelgischen Geschichte soll sehr gut und gründlich sein.
Dabei ist es wichtig, dass die Forscher offen für Neues bleiben.

Das neue Zentrum für Regional-Geschichte soll das möglich machen.

Das Zentrum soll das gemeinsame Arbeiten vereinfachen und
alle Informationen zusammen bringen.

Das Zentrum ermöglicht den Austausch zwischen den Vereinen und Bürgern.

Auch die Bürger der Nachbar-Regionen können dann die Ergebnisse nutzen.

Die Zukunfts-Projekte: Ostbelgien ist Grenz-Region

3. Kultur in der Region

Die DG möchte im Bereich Kultur wichtige Dinge verändern.
Im REK wurden bereits Arbeiten vorgesehen.
Diese werden nacheinander durchgeführt.

Vor einigen Jahren wurden die wirklichen Kosten für unsere Kultur geprüft.
Dann wurde nach neuen Geld-Mitteln gesucht.
Jetzt möchte die DG damit für bessere kulturelle Bildung sorgen.

Es wurden deshalb für den Bereich Kultur neue Ziele festgelegt.
Diese Ziele sind:

- Kinder und Jugendliche sollen früh Kunst entdecken können.
- Künstler und Kunstwerke sollen beweglicher werden.
Sie sollen an mehreren Orten gezeigt werden und so
möglichst viele Menschen erreichen.
- Es soll mehr kreative Freizeitangebote geben.

Deshalb sollen sich alle Beteiligten und Anbieter zusammensetzen.
Sie sollen gemeinsam nach Lösungen suchen.

Die Zukunfts-Projekte: Ostbelgien ist Grenz-Region

4. Netz-Werke festigen

Ostbelgien ist eine kleine Region.

Sie ist auf gute Zusammenarbeit mit ihren Partnern angewiesen.

Die Pflege der Kontakte in Belgien und Europa ist sehr wichtig.

All diese Kontakte nennt man auch Netz-Werk.

Die DG möchte die Zusammenarbeit mit den einzelnen Partnern erweitern.

Aus diesem Grund hat die DG weitere Netz-Werke gegründet.

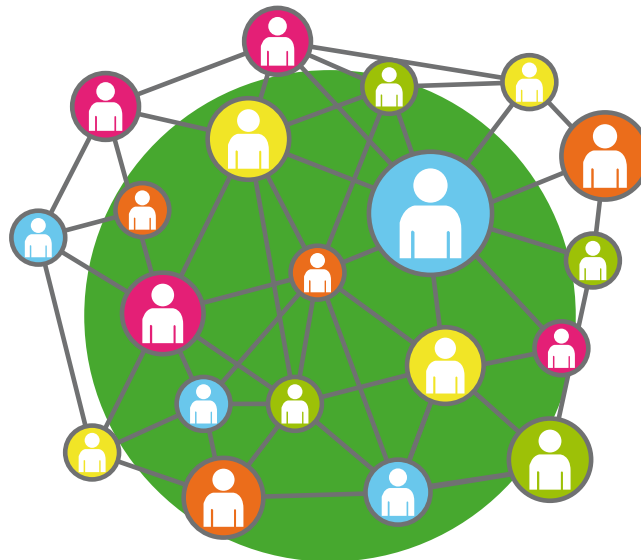
Diese zusätzlichen Kontakte helfen den Partnern
und den Bürgern in Ostbelgien.

So können mehr Menschen die vielen Informationen nutzen.

Die Netz-Werke werden von der Vereinigung DG-Netzwerke verwaltet.

Die Vereinigung hilft den Netz-Werken bei Ihrer Arbeit.

Es werden Treffen organisiert und ein Austausch über das Internet angeboten.



Die Zukunfts-Projekte: Wirtschaft in der Region

Das Ziel bis zum Jahre 2025 ist:

Die DG möchte ein starker Partner im Bereich Wirtschaft in der Region werden.

Das Handwerk und der Bereich Dienst-Leistung sind uns besonders wichtig.

Dienst-Leistung bedeutet Hilfe oder Service.

Dienst-Leistungen gibt es in sehr vielen Bereichen.

Hier einige Beispiele:

- Die Beratung in einer Bank
- Die Betreuung durch den Haus-Arzt
- Hilfe durch einen Abschlepp-Dienst

Solche Dienst-Leistungen werden oft von kleinen Betrieben geleistet.

Diese Betriebe sollen gestärkt werden.

Unsere Netzwerke unterstützen und fördern sie bei ihrer Arbeit.

Dabei ist sehr wichtig:

- Offenheit
- Kreativität: Einfalls-Reichtum
- Die bei uns vorhandenen Möglichkeiten nutzen und verbessern.
- Nachhaltigkeit im Bereich Natur und Lebens-Raum:
Bei allen Vorhaben auch an unsere Nachfolger und Nachkommen denken.



5. Den Arbeits-Markt stärken

Viele Menschen finden keine Arbeit.
Das möchte die DG verändern.

Der Staat Belgien übergibt bestimmte Aufgaben an die DG.
Die DG kann dann eher auf Probleme an ihrem Arbeits-Markt reagieren.
Ziele sind zum Beispiel:

- Eine verbesserte Vermittlung von Arbeit.
Arbeitslose sollen mehr Hilfe bei der Suche nach Arbeit bekommen.
Auch die Betriebe brauchen mehr Unterstützung
bei ihrer Suche nach passenden Mitarbeitern.
- Beihilfen sollen einfacher und wirksamer gestaltet werden.



6. Der richtige Umgang mit Energie in Ostbelgien

Überall wird vom richtigen Umgang mit der Energie geredet. Auch die DG will in diesem so wichtigen Bereich etwas tun.

Deshalb hat sie in einem Plan ihre Ziele festgelegt.

Dieser Plan heißt Energie-Leitbild.

Energie-Leitbild bedeutet: Regel oder Richtlinie für den Bereich Energie.

Verschiedene Bereiche sind in diesem Plan besonders wichtig.

Diese sollen durch gezielte Vorhaben gefördert werden. Diese Bereiche sind:

- Energie sparen
- Erneuerbare Energien wie Wind-Energie, Wasser-Kraft, Sonnen-Energie
- Mobilität: Beweglich sein, Anpassungs-Fähigkeit
- Nachhaltiges Bauen:
Beim Bauen auch
an die Menschen denken,
die später hier
leben werden.



7. Kultur, Kreativität und Wirtschaft.

Passt das zusammen?

Früher hat man gesagt,
dass Kreativität und Kultur nichts mit Wirtschaft zu tun haben.

Das stimmt so nicht mehr.

Es hat sich etwas geändert.

Menschen mit kreativen Berufen oder Berufen im Bereich Kultur
werden als Partner anerkannt.

Sie haben viele Möglichkeiten und frische Ideen.

Damit können sie unsere Wirtschaft unterstützen.

Auch sie können Ostbelgien weiter entwickeln und bekannter machen.

Die DG möchte diese Berufe deshalb fördern.

Folgende Vorhaben sollen durchgeführt werden:

- Die Verbindungen zwischen Kultur und Wirtschaft verbessern.
- Schaffung von Unterstützungs-Angeboten für besondere Vorhaben.
- Angepasste Beratung für alle Beteiligten garantieren.

Die Zukunfts-Projekte: Wirtschaft in der Region

8. Made in Ostbelgien

In Ostbelgien werden sehr gute Produkte hergestellt und verkauft.
Die Produkte können die Bezeichnung Made in Ostbelgien tragen.
Zurzeit findet man diese Bezeichnung auf bestimmten Lebensmitteln.
Die DG fördert damit die Bekanntheit dieser Produkte.
Das hilft den Herstellern der Produkte.
Wenn viele Menschen ihre Produkte kaufen,
haben sie genug Arbeit für ihre Mitarbeiter.

Die Bezeichnung Made in Ostbelgien hat aber noch andere Vorteile.
Die Produkte werden hier hergestellt und auch hier verkauft.
Deshalb müssen sie nicht weit transportiert werden.
Das ist gut für die Umwelt.

Die Bezeichnung Made in Ostbelgien ist
gut für uns Ostbelgier.
Sie stärkt unser Selbst-Vertrauen.
Denn wir sind ein Teil
dieser kleinen aber starken Region!



9. Sozial-Betriebe

In Europa werden die Sozial-Betriebe immer wichtiger.
Ein Sozial-Betrieb bietet soziale Dienst-Leistungen und zugleich wirtschaftliche Leistungen an.

Das heißt:

Er hilft einerseits den Menschen,
die dort nach langer Suche einen Arbeitsplatz finden.
Andererseits verkauft er hergestellte Produkte oder
bietet gegen Bezahlung Dienst-Leistungen an.

In unserer Gegend gibt es einige Sozial-Betriebe.
Zum Beispiel:

- Dabei aus St.Vith
- RCYCL aus Eupen

Die DG ist vom gesellschaftlichen Nutzen dieser Betriebe überzeugt.
Sie sollen mehr Anerkennung und Unterstützung für ihre Arbeit erhalten.

Durch die Förderung von solchen Betrieben
können mehr Ausbildungs-Plätze und Arbeits-Plätze entstehen.
Für Menschen mit Schwierigkeiten auf dem Arbeits-Markt.

Die Zukunfts-Projekte: Bildung in der Region

Bildung ist unsere Zukunft. Unsere Ziele sind:

- Gerechtigkeit: Zugang zur Bildung für alle
- Hohe Qualität in der Ausbildung

10. Fähigkeiten anerkennen

Unsere Gesellschaft verändert sich immer schneller.

Es gibt immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft.

Die Menschen müssen länger arbeiten und erhalten ihre Rente später.

Viele Betriebe suchen nach gut ausgebildeten Menschen.

Menschen mit guter Ausbildung nennt man Fach-Kräfte.

Die Betriebe haben oft kein Glück bei ihrer Suche.

Sie finden keine Fach-Kräfte.

Die Menschen sollen sich deshalb ständig weiterbilden.

Alle müssen ihr ganzes Leben lang hinzu lernen.

Dann haben sie bessere Möglichkeiten im Leben und bei der Arbeit.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft möchte die Menschen unterstützen.

Die DG möchte, dass der Zugang zu Zeugnissen und

ähnlichen Auszeichnungen erleichtert wird.

Zum Beispiel:

Ein Mann hat außerhalb der Schule seine Informatik-Kenntnisse verbessert.

Diese sollen auch anerkannt werden.

Über einfachere Wege soll er zu einem Zeugnis kommen können.

Damit verbessern sich seine Möglichkeiten auf dem Arbeits-Markt.

Die Zukunfts-Projekte: Bildung in der Region

11. Lehrer unterstützen

Es gibt seit Jahren zu wenige Lehrer.

Die DG möchte nun Werbung für den Lehrer-Beruf machen.

Die besten Schüler sollen sich für den Lehrer-Beruf entscheiden.

Folgende Maßnahmen sollen dabei helfen:

- Eine verbesserte Ausbildung.
- Eine bessere Begleitung der jungen Lehrer in den ersten Jahren.
- Die Lehrer müssen auch später an Weiter-Bildungen teilnehmen.

Die DG überlegt weiter, wie die Lehrer auf Dauer unterstützt werden können.



12. Medien-Kompetenz stärken

Was sind Medien?

Medien sind Mittel zur Verteilung von Informationen.

Zum Beispiel:

- Radio
- Zeitung
- Internet

Was bedeutet Medien-Kompetenz?

Das bedeutet: Der richtige Umgang mit Medien.

Der richtige Umgang mit Medien ist wichtig in unserer Gesellschaft.

Unsere Schüler sollen das lernen:

- Sie sollen interessiert und offen für neue Dinge bleiben.
- Sie sollen die Medien und ihre Inhalte genau prüfen:
Was ist darin wahr und was ist falsch?
- Die Schüler sollen lernen,
wie sie die passenden Medien für ihre Arbeit oder ihre Suche wählen.

Die DG möchte aber auch außerhalb der Schulen arbeiten.

Alle Menschen sollen Zugang zu neuen Medien haben.

Wenn das Angebot nicht komplett ist, möchte die DG es vervollständigen.

13. Mehrere Sprachen sprechen können

Viele Menschen sprechen nur eine Sprache.

Das ist ihre Mutter-Sprache.

Das Lernen einer anderen Sprache ist eine schwere Aufgabe.

Die DG will den Menschen bei dieser Aufgabe helfen.

Alle Bürger sollen eine oder mehrere Sprachen lernen können.

Sie verbessern so ihre Möglichkeiten in der Ausbildung.

Sie haben bessere Aussichten auf dem Arbeits-Markt.

Die DG ist offen für neue Ideen.

Zum Beispiel:

Die DG hat zwei-sprachige Kindergärten gegründet.

Diese Kindergärten sind bereits sehr erfolgreich.

Die Kinder lernen dort ohne Mühe die zweite Sprache.

Das Ziel der DG ist ganz klar:

- Gute, bewährte Methoden erhalten.
- Gleichzeitig neue Ideen fördern.

Die Zukunfts-Projekte: Bildung in der Region

14. Schüler gezielt fördern

Die DG möchte,
dass jeder Schüler gezielt gefördert wird.
Das heißt:
Jeder Schüler soll die Hilfe erhalten, die er braucht.
Das Wissen und das Können der Schüler
müssen deshalb vorher besser geprüft werden.
Ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten sollen dabei beachtet werden.
Dann kann der Lehrer den einzelnen Schülern besser helfen.



15. Schule stärken

Die Schule ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.

Die Schule muss auf die Veränderungen in der Gesellschaft reagieren.

Sie muss sich anpassen.

Die DG hat hierzu bereits Dinge geändert.

Zum Beispiel:

- Die Einführung des kompetenz-orientierten Unterrichtes.
Was bedeutet Kompetenz?
Das ist eine angeborene oder erlernte Fähigkeit.
Man kann damit Aufgaben lösen und
die Lösung bei einem anderen Problem wieder anwenden.
Kompetenz-orientierter Unterricht heißt also:
Der Schüler erwirbt im Unterricht Fähigkeiten und
lernt die gezielte Nutzung dieser Fähigkeiten.

Folgende Ideen sind noch in der Planung:

- Die Schüler sollen bei der Berufs-Wahl stärker betreut werden.
- Förderung der Kreativität der Schüler.
- Stärkung des Selbst-Bildes der jungen Menschen.
- Verbesserung des Wohl-Befindens aller Menschen,
die in Schulen arbeiten und lernen.

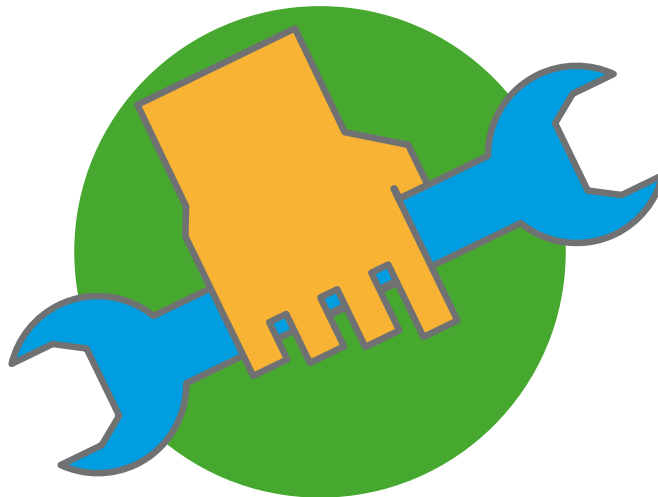
16. Die technisch-berufliche Ausbildung

In Ostbelgien ist die technisch-berufliche Ausbildung sehr wichtig.
Berufs-Schulen und Sekundar-Schulen bieten diese Ausbildung an.
Dort werden Fach-Kräfte ausgebildet.
Die Wirtschaft Ostbelgiens braucht solche Kräfte.

Die DG hat somit ein wichtiges Ziel:
Die Ausbildung dieser Fach-Kräfte fördern.

Die technisch-berufliche Ausbildung soll interessanter und besser werden.
Eine kluge Planung für den gesamten Schul-Aufenthalt ist deshalb wichtig.
Durch eine kluge Planung können wir den Jugendlichen besser helfen.
Zum Beispiel: Die Jugendlichen besser bei der Wahl ihres Berufes unterstützen.

Daran arbeitet die DG.



Die Zukunfts-Projekte: Solidarität in der Region

Was bedeutet Solidarität?

- Gegenseitig hilfsbereit sein:
Ich helfe den anderen und sie helfen mir auch.
- Wir gehören alle zusammen.

Auch in der DG gibt es schwache Menschen.

Zum Beispiel:

- Ältere und kranke Menschen.
Immer mehr ältere Menschen leben in unserer Gesellschaft.
- Menschen mit sozialen Problemen oder Geld-Sorgen.
Auch in Ostbelgien gibt es Armut.

Diese Menschen brauchen besonders unsere Unterstützung.

Die DG möchte ihnen helfen.

Alle Betreuungs-Angebote sollen wirksamer und auf die Menschen angepasst werden.

Für schwache Menschen ist das besonders wichtig.

Die DG plant mehrere Vorhaben in diesem Bereich.

Ein Beispiel:

Die medizinische Grund-Versorgung in Ostbelgien wird verbessert.

Jeder Bürger soll einen guten Arzt in seiner Umgebung finden.



Die Zukunfts-Projekte: Solidarität in der Region

17. Gesundheits-Versorgung sichern

Der ganze Gesundheits-Bereich verändert sich ständig.
Auf diese Veränderungen will die DG reagieren und für die Zukunft sorgen.

Die DG möchte die bestehenden Einrichtungen und Angebote stärken:
Zum Beispiel:

- Die Krankenhäuser unterstützen.
- Die Pflege-Berufe interessanter machen.
- Dafür sorgen, dass es mehr Haus-Ärzte gibt.

Deshalb erstellt die DG einen Gesundheits-Plan.
Das ist ein großer Plan.
Er umfasst alle Ziele für den Bereich Gesundheit.
Alle Dienste im Bereich Gesundheit sind davon betroffen.

So kann die DG besser für die Zukunft sorgen.

18. Miteinander stark sein

Viele Menschen sind in den letzten Jahren nach Europa geflüchtet.
In ihrer Heimat gibt es Krieg und Gewalt.
Diese Menschen wollen hier Teil unserer Gesellschaft werden.
Sie wollen integriert werden.
Dabei stoßen sie immer wieder auf verschiedene Hindernisse.
Sie haben Probleme mit der Sprache und Probleme mit den Ämtern.

Die Zukunfts-Projekte: Solidarität in der Region

Die DG möchte diesen Menschen helfen und sucht nach Lösungen.
Zum Beispiel:

- Die Flüchtlinge müssen eine neue Sprache lernen und sich an das Leben in einer anderen Gesellschaft gewöhnen. Das ist für viele eine schwere Aufgabe. Sie brauchen Hilfe. Wir möchten deshalb einen Integrations-Parcours schaffen. Was ist ein Integrations-Parcours? Es ist eine Aufgaben-Liste, der man Schritt für Schritt folgt. Er besteht aus verschiedenen Kursen. Zum Beispiel ein Deutsch-Kurs. Die Flüchtlinge müssen alle Aufgaben in der Liste erledigen. So finden sie sich in Ostbelgien später besser zurecht.
- Die Einrichtung eines Referenz-Zentrums für Menschen mit Migrations-Hintergrund. Was bedeutet Menschen mit Migrations-Hintergrund? Das sind Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und zu uns gekommen sind. Was ist ein Referenz-Zentrum? Ein Referenz-Zentrum ist eine öffentliche Einrichtung. Das Zentrum gibt den Menschen Informationen und begleitet sie. Das Zentrum will die Bevölkerung auf die Probleme aufmerksam machen. Es unterstützt gute Ideen und veranstaltet Weiterbildungen für die Bevölkerung. Das Zentrum spricht mit Politikern.
- Eine weitere Lösung ist die Schaffung neuer Gesetze. Neue Gesetze können die Hilfe für die Menschen einfacher machen.

Die Zukunfts-Projekte: Solidarität in der Region

19. Älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen

Unsere Gesellschaft wird immer älter.

Der Anteil an älteren Menschen in der Gesellschaft wird größer.

Die DG macht sich Gedanken, wie ältere Menschen in Zukunft leben können.

Sie möchte bestehende Vorhaben unterstützen und vereinen.

Die DG arbeitet auch an neuen Ideen und sucht nach Möglichkeiten für die Zukunft.

Die meisten Menschen wollen ihre letzten Lebens-Jahre zuhause verbringen.

Die DG möchte deshalb neue Vorhaben fördern, die das ermöglichen.

Sie unterstützt die Entwicklung neuer Wohn-Formen.

Zum Beispiel Betreutes Wohnen.

Die bekannte Versorgung für ältere Menschen bleibt aber weiter bestehen.

Auch hier gilt wieder: Gutes bewahren und Neues fördern.



20. Die bestehende Vielfalt leben und nutzen

Eine Gesellschaft hat Vorteile,
wenn sie aus vielen verschiedenen Menschen besteht.
Die Menschen haben unterschiedliche Stärken,
die der Gesellschaft nützlich sind.
Die Menschen können sich gegenseitig ergänzen.
In der Gemeinschaft sind sie dann stark.

Deshalb sollen alle Menschen an der Gesellschaft teilhaben können.
Das gilt auch für Personen mit einer Beeinträchtigung.
Das nennt man Inklusion.

Wir möchten die Inklusion in Ostbelgien fördern.
Folgende Dinge scheinen uns dabei sehr wichtig:

- Alle Menschen immer wieder auf das Thema aufmerksam machen.
- Gute Beispiele von Inklusion in der Öffentlichkeit zeigen und belohnen.
- Personen mit Beeinträchtigung stärken.

Die Zukunfts-Projekte: Solidarität in der Region

Hier einige Beispiele für gezielte Vorhaben:

- Die DG möchte Menschen mit Hörschädigung helfen.
Menschen mit einer Hörschädigung haben es in der Gesellschaft schwer.
Durch ihre Beeinträchtigung sind sie oft
von gesellschaftlichen Ereignissen ausgeschlossen.
Sie sollen Hilfe erhalten, damit sie an allem Teil haben können.
- Barriere-Freiheit in Ostbelgien.
Die barriere-freie Information und der barriere-freie Austausch
sollen verbessert werden.
Barriere-frei heißt: Ohne Hindernisse für Personen mit Beeinträchtigung.

21. Die DG stärkt die Familie

Die DG setzt sich für eine Politik ein, die sich um die Familien kümmert.
Die Ziele sind:

- Aufbau und Weiterentwicklung von Betreuungs-Angeboten für Kinder.
Diese Angebote sollen angepasst und familien-freundlich sein.
- Verbesserung von Erziehungs-Beratung und Familien-Beratung
- Ein neues und angepasstes Modell für das Kindergeld

Die Zukunfts-Projekte: In der Region leben

Die DG will die Lebens-Qualität in der Region erhalten und verbessern.
Für uns und unsere Kinder.
Dafür möchten wir zum Beispiel erreichen:

- Schutz für unsere Landschaft.
- Schutz für die vielen Arten von Tieren und Pflanzen und ihre Lebens-Räume.
- Die Bewahrung und Verbesserung von allem, was unsere Dörfer und Städte so schön macht.

Das hat auch wirtschaftliche Vorteile.
Durch das Erreichen dieser Ziele fördern wir nebenbei den Tourismus.



Die Zukunfts-Projekte: In der Region leben

22. Ostbelgien erleben

Der Tourismus ist für die Wirtschaft in der Region wichtig.

Die DG möchte den Wert der bestehenden Angebote erhalten und verbessern.

Verschiedene Änderungen sind bereits geschehen.

- Das Verkehrs-Amt hat einen neuen Namen bekommen.
Es heißt jetzt Tourismus-Agentur Ostbelgien.
Neue Ziele für die Tourismus-Agentur wurden festgelegt und Vorhaben geplant.
- Neue Weiterbildungen für Mitarbeiter im Tourismus wurden geschaffen.
Denn gut ausgebildete Mitarbeiter machen bessere Arbeit.

Die DG möchte einen sanften Tourismus fördern.

Das heißt: Der Tourismus darf unsere Natur und die hier lebenden Menschen nicht belasten.

Die DG möchte Tourismus-Angebote fördern, die das ermöglichen.

Folgende drei Bereiche sind dabei wichtig:

- Radfahren
- Wandern
- Genuss: zum Beispiel gutes Essen



23. Raum-Ordnung: Lebendige Städte und Dörfer

Was ist Raum-Ordnung?

Die Raum-Ordnung ist eine Sammlung von Gesetzen.

Diese Gesetze regeln, wie und wo man bauen darf.

Zurzeit wird die Raum-Ordnung durch die Wallonische Region geregelt.

Die DG möchte nun die Verantwortung für die Raum-Ordnung übernehmen.

Sie möchte selbst entscheiden können, wie bei uns gebaut werden darf.

Das wird allerdings noch etwas dauern.

Die DG bereitet sich auf die Zukunft vor und

prüft die heutigen wallonischen Gesetze.

Sie macht Pläne und Vorschläge für ihre späteren Aufgaben.

Des Weiteren stärkt die DG die Stellung

der Wirtschafts-Förderungs-Gesellschaft in unserer Region.

Das ist eine Vereinigung, die sich für die Wirtschaft in Ostbelgien einsetzt.

Sie soll das Haus der Baukultur werden und

die Menschen zum Thema Bauen informieren.



24. Der Wohn-Raum in Ostbelgien

Unsere Gesellschaft verändert sich stark und der Wohnungs-Markt steht vor vielen Problemen. Die Preise für Wohn-Raum und Bau-Land sind sehr hoch. Besonders ältere Menschen können sich das nicht leisten. Der soziale Wohnungs-Bau muss jetzt gestärkt werden. Damit alle sich eine Wohnung in gutem Zustand leisten können.

Diese Probleme können besser gemeistert werden, wenn die DG selbst für den Wohnungs-Bau zuständig ist. Die Wallonische Regierung erklärt sich nun bereit für Gespräche. Die Übernahme des Wohnungs-Baus durch die DG soll besprochen werden. Welchen Nutzen haben diese Gespräche? Für die Übernahme des Wohnungs-Baus müssen Gesetze gemacht werden. Die Gespräche sollen bei der Bildung der Gesetze helfen. Damit man weiß, was für das Gesetz wichtig ist.



Sind Sie neugierig geworden?

Genauere Informationen erhalten Sie in den 4 Bänden des REK.
Sie finden die Texte in deutscher und französischer Sprache im Internet.
Siehe www.dglive.be/rek

Die Veröffentlichungen gibt es auch auf Papier in deutscher Sprache.

Eine Kurz-Fassung von Band 4 gibt es in folgenden Sprachen:

- Französisch
- Niederländisch
- Deutsch
- Englisch

Alle Veröffentlichungen sind erhältlich an folgenden Standorten:

- Ministerium und Regierung der DG in Eupen
- Dienstleistungszentrum in St.Vith
- Vertretungen der DG in Brüssel und Berlin

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.dglive.be/rek.
Sie können auch die Newsletter der DG anfragen.
Dort werden regelmäßig Themen aus dem REK behandelt.

Bei einigen Bürger-Veranstaltungen können Sie auch selbst aktiv werden.
Achten Sie hierzu auf die Hinweise in der Zeitung oder im Radio.

Haben Sie noch Fragen?

Sie können sich an den Referenten Alexander Krings wenden.
Er arbeitet im Ministerium und beantwortet gerne Ihre Fragen.
Telefon: 0032 (0)87 596 436
E-Mail: alexander.krings@dgov.be

REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

Verantwortlicher Herausgeber

Norbert Heukemes, Generalsekretär

Projektkoordination

Alexander Krings, Referent für Regionalentwicklung

© Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft – Dezember 2016

Gospertstraße 1, 4700 Eupen

Mehr Informationen finden Sie unter www.dglive.be/entwicklungskonzept.

FbKOM.EV/06.01-01.043/16.83

D/2016/13.694/10

Übersetzung in Leichter Sprache durch Alteo VoG

